

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 596.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Erste Ausgabe.

Donnerstag, 21. December 1899.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 155.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon Nr. 931.

Ein Wort zur Frauenfrage.

Ein angehender rheinischer Industrieller, Walthar Garon (Rauenthal bei Wernien), veröffentlicht im letzten Hefte der Mitteilungen des Düsseldorf'schen Vereins eine sozialpolitische Studie über „die Gleichberechtigung der Frau in der Ehe und die Sozialdemokratie“. Der Zusammenhang der sogenannten Frauenbewegung mit der Sozialdemokratie ist in der letzten Zeit immer klarer hervorgetreten, und mehrere der ersten „Frauenreformerinnen“ haben sich offen als Anhänger der Sozialdemokratie bekannt. Man kann die Berechtigung gewisser, auf eine geleistete Verrichtung der Frau im bürgerlichen Leben gerichteten Bestrebungen voll anerkennen und doch ein Gegner derjenigen „Frauenbewegung“ sein, die das Ererbte, das Recht der verheirateten Frau, unmatürlich abändern will. Diesen Standpunkt vertritt auch Walthar Garon, indem er schreibt:

Die Frauenfrage beschäftigt, wie wenig andere, die öffentliche Meinung in Deutschland. In dem Gebiet der Sozialpolitik ist die Frauenfrage vielleicht, wenn man so sagen darf, die modernste und sie ist hochmodern geboren durch die Beratungen des Reichstages, betreffend das Familienrecht im IV. Buch des neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“. Die Frauenfrage unterschiedet sich von anderen sozialpolitischen Problemen dadurch, daß bei ihr stets die ideale Seite eine gewisse, nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Der sozialdemokratische Partei allein ist es vorbehalten geblieben, die Frauenfrage lediglich von einem von nachteiligen Egoismus geleiteten Parteistandpunkt aus zu behandeln und zu betrachten, bei dem man nur fragt: Was ist für die Mehrzahl der Kräfte unserer Partei nützlich und nützlich, dieser Partei, welche mit höchstem Eifer: „Bürgerliche Ehe“ über den Abschied von der Ehegegebung schreibt, ausgesprochenenfalls, um damit auszuweisen, daß alle diese Einrichtungen über Bord geworfen und hinweggefegt werden sollen, wenn einmal das „goldene Zeitalter“ der Sozialdemokratie in deutsche Lande eingesetzt sein wird. Ein Wunder ist es nicht, daß die sozialdemokratische Partei, im Gegensatz zu allen anderen, ein ganz anderes Verhalten der Frauenfrage gegenüber gezeigt hat. Sie ist doch eine Partei ohne alle Hebel, sie besitzt gewissermaßen das Privilegium, Alles, was dem Menschen hoch und heilig ist, was Herz und Gemüth erhebt über die Mühsale dieses Lebens: Religion, Vaterland, Frauen, zu missachten, ja, zu verachten. „Aber“, hören wir aus jenen Reihen rufen, „ist denn das Mißachtung des Weibes, wenn wir es dem Manne gleichberechtigt machen wollen?“

Es ist merkwürdig, daß ein überall wiederkehrender und dabei überaus charakteristischer Zug der Sozialdemokratie: „Gleiche Rechte“ rufft sie überall, aber für die logische Fortsetzung dieser Forderung, für das: „Für gleiche Rechte auch gleiche Pflichten“ hat sie nicht den Schein eines Verstandes. Soll die Frau im Staatsleben auch gleichberechtigt sein, dem Manne gleich, so muß sie auch dem Staat das Gleiche leisten, vor Allen auch der allgemeinen Wehrpflicht mit den Waffen genügen, wie der Mann. Das ist das einfache Gebot der Gleichheit, von der ja die Sozialdemokratie sonst so viel spricht. Soll die Frau im Eheleben ganz gleichberechtigt sein, so muß

sie auch in eben demselben Maß zur Ernährung und Unterhaltung der Familie beitragen, wie der Mann. „Nun gut, das geschieht auch vielfach“, sagt man vielleicht. Gewiss, es giebt in allen menschlichen Dingen anormale Verhältnisse, aber immer finden die Ausnahmen. Aber jetzt man vielleicht: „Könnte es nicht am Ende bei weiterer Entwicklung unserer Kultur die Norm, das Normale werden?“ Jambuhl! — aber erst dann, wenn erst aus den Knacksteinen, welche die Sozialdemokratie der modernen Gesellschaft ins Netz legen möchte, junge Sozialdemokraten auszubilden werden; erst dann, ja, dann wird es geben! Hier ist die natürliche Grenze für das Weib. Ihre Aufgabe, ihre erhabene Aufgabe ist, nicht nur Gattin, sondern auch Mutter zu werden, die aber nicht nur, wie ein niedrig organisiertes Geschöpf, Nachkommen zur Welt bringt, sondern die in erster Linie dazu berufen ist, aus ihren Kindern nützliche, thätige, strebsame, thätige Mitglieder der Gesellschaft zu erziehen durch treue Pflege, treue Sorge, treue Erziehung der Kinderhergen! ...

Die Sozialdemokratie versteht unter der Gleichberechtigung der Frauen etwas, was der Natur des Weibes widerspricht, was das Weib heiser entwidert. Keine Frage, in solcher Vererrung der Natur liegt die Wurzel zu laienhaften, falschen Beurteilungen, zu Mißverständnissen, ja, zu völligen Mißverständnissen, Genossen wie das Weib des Alterthums — die Stamm des Mannes — dem wahren Eide entspricht, ebensoviele entspricht ihm auch die verzogene, verwöhnte, vor jedem Aufstehende bewahrte Frau des Amerikaners — das feistbare Spielzeug des Mannes — ebensoviele auch das Weib mit abgemitteltem Paar und mit der Feder hinterm Ohr — die Buchhalterin oder der Redaktionsamt ihres Mannes — ebensoviele endlich das Weib in Hemd und Rock, das mit vornehmlicher Eile in der Werkstatt und Fabrik Männerarbeit ersetzende Arbeit thut — der Handlanger, deren Fülle der Konkurrenz des Mannes! Ein Weib solcher Art ist unfähig ihrer Familie das zu geben, wozu wir oben sprachen: eine wahre, große, sich selbst verfassende, hinabende Liebe; und durch diese allein ist das Weib in der Ehe in der That gleichberechtigt. Hier liegt des Weibes natürlicher Beruf und daher auch seine unbefugbare, natürliche Kraft.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Dezember.

* Der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen begehrt, wie schon an anderer Stelle mitgeteilt, am heutigen Tage sein fünfzigjähriges Jubiläum zu feiern. Am 7. August 1839 wurde er durch den Großherzog Karl Günther im Jahr 1850 als Premierleutnant dem 4. Kürassier-Regiment aggregiert, zwei Jahre später zum Stabskapitän und in Folge dieses Regiments als Major im März 1853 als Leutnant des Garde-Kürassier-Regiments ernannt. Am 16. Juli 1855 nahm er den Befehl eines Major und wurde darauf zu den Eskadren 3. in suite der preussischen Armee gestellt. Am 7. August 1856 übernahm er als Oberst die Führung des Schwarzburgischen Jägerbataillons, erhielt 1855 die Charge als Oberleutnant, 1863 diejenige als Oberst; gleichzeitig wurde er in suite des 71. Infanterie-Regiments gestellt. Am 17. März 1880 nach Verzichtnahme seines Postens restierend fürblieben, wurde er im September 1889 zum Chef des 71. Infanterie-Regiments ernannt.

* Der Reichskanzler und die Nationalliberalen. Die nationalliberale Fraktion der sächsischen zweiten Kammer hat zu Händen des Vorstandes der nationalliberalen Reichstagsfraktion folgende Erklärung überhandelt:

„Die Fraktion der nationalliberalen Partei im sächsischen Landtage hat das Bedürfnis, Ihnen zu erklären, daß sie sich in voller Einvernehmen mit den Ausführungen des Herrn Abg. Dr. Sauter in der Reichstagsfraktion vom 13. Dezember befindet. Insbesondere möchte sie für die 1899-1900-Session zu dem Reichskanzler sowie zu dem Staatssekretär des Innern in dem Amte, Grafen Bülow, hierüber ausdrücklich bekunden. Sie hat die Ueberzeugung, daß die nationalliberale Partei, indem sie eine solche Stellung einnimmt, keine Kräfte des Volkes hinter sich hat.“

Eugen Richter will auch mit seiner neuesten „Estate“ einen Profiteurenhandel beginnen. Ein Organ, die „Freie Presse“, schreibt:

„Die Idee des Abg. Eugen Richter zum Profiteurenhandel als Reichskanzler bereits erdacht und wird an die Reichskanzler abgenommen verhandelt. Gegen Uebernahme von 5 Mark an die Expedition der „Freihänflichen Zeitung“ eröffnen wir Partei wollen ein Abonnement auf alle in unserem Verlage erscheinenden Zeitschriften.“

Der Reichskanzler wird mit seinem Profiteurenhandel kaum viel Glück haben. Er weiter verbreitet wurde, desto mehr würde sie der freijünglichen Partei schaden; denn schon die Liebesdienste gegenüber England, in der Matter diesmal „Herzogtratte“ und die von der „Times“ in lobenden Ausdrücken Ueberkennung findet, wird selbst auf viele freijüngliche einen widerwärtigen Eindruck machen. Herr Richter aber mag sich trösten. Wenn er auch im Reichstage und jedenfalls ebenso im Lande seinen Reichstag für seine „großen“ Entschlüsse zu führen beabsichtigt, so findet er dafür in „Herzogtratte“ eine sehr verheißungsvolle Genur. „Die geistige Bedeutung der letzten Sitzung — so heißt es dort — liegt in der großen zweifelhafteitigen Rede Eugen Richters. Dieser Weisheit negativer Kritik sprach außerordentlich wichtig. Seine Rede war reich an geistlichen und feinsinnigen Einfällen. Mit seiner Geduldlichkeit, volksthümlich über die Punkte zu prägen, mit seinem niederen Sinne und der Hausbacktheit eines in der Enge gefundenen Verstandes legte er den Laubbirnenbränden Phantasien der allzeitlichen Weltanschauung dar.“ Das dürfte dem „Weisheit“ der negativen Kritik nach so viel auszuführendes Leben zufließen. Die geistliche Befreiung des „Gehorsam“ bei dem Verzicht der neuen Reichstages Rede-Profiteure, da sie ja angeblich von einer buchhalterischen Verwertung der Reichstages Entschlüsse absehen.

* Mit der „Saale einzug“ müssen wir uns leider nochmals kurz beschäftigen. Sie hat nämlich gestern eine Erwiderung verfaßt. Es ist aber auch danach. Diese Erwiderung bemerkt auf Neue die Enge des Reichstages und die Niedrigkeit der Gehaltsumme, womit die „Saalezeitung“ 3. B. antritt und findet für einige abgehandelte Prüfen und arbeitslose Unmuthigkeiten hinzu. Denn es ist 3. B. eine geistliche Unmuthigkeit, daß wir Herrn Viktor Schweinburg jemals in Schuld genommen hätten. Wir haben uns die Persönlichkeit nicht mehr niemals gekümmert und erst in letzter Zeit von den unerquidlichen Auseinandersetzungen, die sich daran

Weihnachtsgerichte.

(Nachdruck verboten.)
Vanderei von M. Kossak (Jena).

Vor einigen Jahren berichteten die Zeitungen von einem großartigen Festmahle, das am Christabend im Hause eines hamburgen Senators stattgefunden hatte. Es waren dabei angeblich alle Weibchen aufgeführt worden, die in den verschiedenen Ländern und Gegenden an diesem Abend sitzend sind. Der Gastgeber soll aber eine außerordentlich scharfe Kritik auszusprechen gehabt haben, die sowohl der Zusammenkunft, wie der Unvollständigkeit des Menus galt. Fast jeder der Gäste vermehrte ein Gericht, das seiner Aussage nach die Leute hier oder dort am Weihnachtsabend regelmäßig zu essen pflegten, und alle waren darin einig, daß es viel süßer Speisen im Vergleich zu den Fleischgerichten gegeben hätte.

Zweifellos sind beide Vorwürfe ungerichtet, denn wie kann ein Menü bei einer Gelegenheitsfeier, bei der man vorwiegend Süßes genießt, richtig komponiert sein, und weiter — wie ist es möglich, alle Weihnachtsgerichte der ganzen Welt zu kennen? Wie können sich ja doch nur an einen einzigen Ort. Es erzählt sich, 2. eine deutsche Dame, die als Gelernterin in Chicago lebt, daß sie am Christabend von den Eltern ihrer sämtlichen Schwestern eine Schüssel mit Nussknücheln und eine zweite mit Dörrfleisch geschickt bekommen habe, während im ganzen übrigen Amerika Niemand diesen Brauch macht. Ein Deutscher aus Liebenberg, der auf einer unserer Universitäten lehrte, wollte am heiligen Abend durchaus Kartoffeln mit Birnen und Mandelfisch zusammen in einem Topf gekocht haben und geriet in Zorn, weil er dies in keinem Melanort aufzutreiben vermochte. Seit seiner frühesten Kindheit — sagte er — wäre er gewohnt gewesen, dies Gericht zum Weihnachtsabend zu erhalten und empörte daher es, daß im Mutterlande die guten alten Sitten nicht hochgehalten würden. Keiner seiner mitstudierenden Landsleute aber wußte von dieser guten alten Sitte.

Unbestreitbar dürfte die Thatsache sein, daß die Nussknü-

lung unter den als Weihnachtsgerichte üblichen Vorten eine sehr geringe ist. Der unvermeidliche Truthahn hat sich von England aus über die ganze Welt verbreitet, nur in den gut bürgerlichen Häusern Italiens spielt man Lambraten mit gerösteten Kastanien. Am Rhein dagegen ließ man den Braten bisher ganz aussallen und gab statt seiner Schinken in rothem Apfelmuschel. Den vielen Engländern zuliebe, die die Fremdenpensionen besuchten, hat der Schinken jedoch allgemein auch dem Truthahn weichen müssen.

Etwas größer ist die Zahl der Entrees und Zwischengerichte. Im Ostpreußen und Polen ist man einen Salat, der aus Rohschinken, rohem geräuchernden Schinken, Apfeln, Gurken, Kapern, Serrinen und viel Kartoffeln besteht und mit Gänseblut und Essig angemacht wird. Man nennt ihn Springesalat, obwohl Serrine nur in ganz geringer Zahl dazu benutzt werden. Eine aus Butter und gemiesenen Serrinen bereitete Masse, die auf Brod getrichen wird und in den vorher erwähnten Provinzen als untermahnen von Weihnachten gilt, führt hingegen fälschlicherweise den Namen „Sardellenbutter“. In einzelnen Gegenden Westpreußens kommt Winturmit mit Nussknüchen oder Schwarzwurzeln — das ist Gänseblut mit Gänseblut und Bockdorn zusammengekocht — und in Pommern und Polen Brod auf den Weihnachtsfesten. In Ruß und Frommen meiner Väterinnen will ich das Rezept zu dieser letzteren Speise, einer Art Pasteten, geben. Man macht einen Hefenteig, rollt ihn recht dünn aus und füllt dann mit einer Masse runde Blatten davon ab. Auf die Hälfte von diesen wird je ein Löffel voll Rührsahne und inmitten dieses ein Stückchen frisches gebackenes Sauerkraut gelegt. Nun klappt man auf jede mit diesem Füllsel verriebene Blatte eine der zurückgelegten, drückt die Klappen der beiden Teile zusammen und füllt sie in liegendem Wasser oder auch in Schmelzbräu. Der Einfachheit wegen kann man sich, anstatt den Teig selbst zu bereiten, von Wäcker ein Stück rohen Semmelteig lassen. Schließlich beutet man man im Melanort aus fertig gekochtes Sauerkraut und ein Stück feines gebackenes Brod, das man entgräten und mit etwas Rüböl gebacken, Pfeffer und Butter nur durchzuföhren braucht, um das erforderliche Rahment zu erhalten. Es bleibt

einem dann nichts zu thun übrig, als die Pasteten zu formen und zu kochen. In dieser Weise kann auch die wunderbarlich unerschrockene Dame die Piroch herstellen, ohne allzumal von ihrer kolossalen Zeit zu opfern. In den Kreisen der Millionäre verfährt man allerdings anders; da wird der Sauerhohl in Champagne gekocht und das Rahment aus Eier, Butter und Weizenbrot gebacken. Aber viel anders als sonst sollen diese Piroch doch nicht schmecken — so verichert wenigstens ein Leber, der sie gegessen hat und nicht gerade ein Zufallist ist.

Daß man in Norddeutschland Karpen auf seiner Weihnachtsfeier entbehren mag, ist allbekannt. Im Westen jedoch die Leute sie „grün“ — manche nennen es auch „blau“ — je weiter man jedoch nach Osten kommt, desto mehr Gewichte und andere Zubehören werden dazu genommen. Am der polnischen Grenze angelangt, haben die blauen Karpen sich allmählich in „Karpen in Bier“ verwandelt. Im Herzogthum Mecklenburg nimmt man anstatt Bier Wein, was wohl auf den regierenden Herzog zurückzuführen ist, der diese Zubereitungsart sehr liebt. Ubrigens sind die Karpen, daneben auch Kalle, neuerdings in England ebenfalls als Weihnachtsgericht eingeführt, doch servirt man sie dort stets mit frischen Gurken Salat. Viele reiche Lords und Götterne lassen eigens für diesen Zweck die Gurken alljährlich anbauen, was eine Schüssel voll gekochter Karpen — ein fast nur in den maifestischen Seen vorkommender kleiner Fisch, der nicht mit den Murrinen zu verwechseln ist — vermischt. Auch in den baltischen Provinzen beliebt man den Abend durch den Genuß von Fischen, in denen ist man dabei hinsichtlich der Sorten nicht wählerisch, sofern nur in Wasserlande gebaupte und nachher stark beugete und mit Wein überzogene Speise den Gast beglücken.

Die meisten Weihnachtspeisen liefern aber doch England. Außer dem schon erwähnten Truthahn und den Fischen ist man in dem reichen Inselreich ein Vieh, das in einem Gemisch aus gekochtem Sammelteig, Mehl, Eier, Nussknüchen, Nüssen und Eucade gefüllt wird, sowie das kostbare Nussknüchen. Von dem letzteren erhalten sogar sammtliche Gefangenen. Da das Rezept zu dieser schwer verdautlichen Speise sich in jedem

Gegründet 1823. **Weihnachts-Geschenken** empfiehlt

J. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

feinste **Luxus-Artikel.** Grösste Auswahl.

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Dokumenten-Mappen mit 12 Abtheilungen.



Preise:
Calico-Band Stück 3,00-5,00 Mk.
Leberband „ 10-20 Mk.

Frau Minna Laue, Siebenanstr. 14, I
empfecht sich zum Prüfen in und außer dem Hause.

Gegründet 1823. **Neuheiten** empfiehlt

F. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

in reichen **Krystall-Services.** Grösste Auswahl.

Von heute ab empfehlen wir in reicher Auswahl von täglich frisch anlaufenden grösseren Sendungen:

Prachtvolle junge Vierländer Gänse,

junge, vorzüglich gemästete Vierländer Enten, echt Französische und Brüsseler Poularden, Steyr. Capannen, zarte ungar. Puthähne und Pathennen, Perlhühner, grosse junge Hähnchen. Kochhühner u. s. w.

Birkwild, Schnee- und Haselhühner.

Junge feiste Fasanehähne und Fasanehennen. Prima Waldschneppen.

Täglich frische Gänselebern, ferner empfehlen wir wiederholt unsere appetitlich, reizend arrangirten **Weihnachts-Präsentkörbe,** für Jedermann passend und für den Frühstückstisch der bevorstehenden Festtage höchst willkommen.

Gebr. Zorn,

rossherzoglich Sächsische Hoflieferanten,
Grosse Ulrichstrasse 60.



Barometer
Operngläser
Reisegläser
Lesegläser
Loupen
Fensterthermometer
Zimmerthermometer
Aerztl. Thermometer mit Staatsprüfungsschein.
Brillen und Klemmer in allen Metallen.

Lünetten und Lognetten in Schildpatt, Celluloid, Gummi.

Alles aus nur besten Fabriken. Aerztl. verordnete Gläser jeder Art werden am Tage der Bestellung in fast allen Fällen geliefert.

R. Kleemann

Moritzwinger 9,
gegenüber der katholischen Kirche.

Gerahmte Bilder jeder Art

in bekannt reichster Auswahl!
Büsten und Statuen in Elfenbeinmasse und Bronze.
Prachtwerke * Klassiker * Jugendschriften

Gr. Steinstr. 79. **Tausch & Grosse.** Fernspr. 483.

Brottröge, Backmulden, Kuchenbretter, Stollenlisten in großer Auswahl bei

Th. Franz, Hoflieferant,

Gr. Märkerstrasse.

Karl Zeidler, am Leipziger Thurm.
Empfehle als passende **Weihnachts-Geschenke:**

sprechende Papageien,
H. Solenakabus, Südtide, Karibinde,
Kochhühner, ff. Daxer Parantentoller,
Laufröhrer,
Profahäuler, Aquarien, Terrarien, alle Sorten Vogelkäfige, Luftreinigung u. best. s. Vogel- und Fischfutter.
(Eingang Spielwaren-Laden).

Portwein, Madeira, Sherry, Samos, Malaga, Marsala,
à Fl. 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 Mark.

Rhein-, Mosel- u. Rothweine, Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt, deutsche Schaumweine, franz. Champagner.
Cognac, Rum, Arac, Liqueur.
Düsseldorfer und Schweden-Punsch,
à Fl. 2,00, 2,50, 3,00 u. 3,50 Mark.

Militär-Punsch (Schwedischer Punsch, zum Kalttrinken)
à Fl. 3,00 Mark.
NB. Bei Abnahme von 6 Flaschen 2/5 Mk.

Leipziger Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig Str. 5.
(Klippert & Engel).
Weinhandlung. * Weinstube.

Gegründet 1823. **Neuheiten** empfiehlt

J. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

schöne **Tafel-Services.** Grösste Auswahl.

Karl Zeidler, am Leipziger Thurm.
Epielwaren-Spec. algeschält.

Halte mein **gr. Epielwaren-Lager** bestens empfohlen.
Puppenstüben, Stoffläden, Theater, neueste Beklungen, Pferdehülle etc. in allen Größen.
Zuletzt hätte ich in **Zinnsoldaten** reichlicher Auswahl. Entzückende Neuheiten in **Metallspielwaren,** **Werkz. etc. Puppen, Fein gefleibt. Perücken, Bälle, Schuhe etc., sowie ungeschriebliche Köpfe** in allen Genres.
I. Etage Spielwaren - Ausstellung.

Ein fast neuer, moderner Heuschiffchen sehr preiswerth zu verkaufen.
P. Kohlhaas, Gröber 8.

Gegründet 1823. **Neuheiten** empfiehlt

J. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

in eleganten **Wasch-Services.** Grösste Auswahl.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 104 Jahren, am 20. Dezember 1795, wurde zu Wehe a. U. der Geschichtsforscher Leopold v. Ranke geboren.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.

Halle a. S., 20. Dezember.

In der heute im „Wintergarten“ unter Vorsitz des Herrn Oberleiters v. Ranke abgehaltene Versammlung...

Lebensdauer, die Gibe, zukünftig, in enger Verbindung bringen. Dann würden für diese Linie aber den daran namentlich aufzuführen...

— Die Strecke Hamburg-Neuen-Stendal-Magdeburg-Halle würde gegen die von Magdeburg über Drei-Brüder eine kleine Seitenlinie bedeuten...

Sächsische Nachrichten.

Halle a. S., 20. Dez.

— Schnellzug-Verbindung Hamburg-München über Halle. Schon seit Jahren wird der Antrag einer directen Eisenbahn-Verbindung...

— Neue Fabrikanlage. Mit den Vorarbeiten zum Bau einer großen Fabriks- und Schokoladenfabrik...

auf Bromfieber-Karten, darauf (scheiden) man die abgebildeten Körner...

— Ein Mitglied des unangelegentlich Frauenvereins, über den vor kurzem Mitteilung machte, wird von dem hiesigen...

— Die Firma Weisse & Moser hat auf ihrem Fabrikgrundstück eine...

— Die Termine für die Prüfungen an den höheren und Lehrerseminaren der Provinz Sachsen sind für das Jahr 1900 wie folgt festgesetzt:

— Ein Eisenbahnprojekt ereignete sich gestern Abend auf der Halle-Leipzig-Bahnlinie...

Advertisement for J. Lewin, featuring various goods like Kapotten, Kopfschawls, Schürzen, Unterröcke, and a list of prices.

Aber 10 Jahre alt, machte der junge Krüger mit seiner Familie den Zug von Bogotero über den Dampfzug mit und verbrachte dann die Zeit von 1853 bis 1852 in den Gefängnissen der Provinz, die ihn für ein Verbrechen bestrafen.

Ein Opfer des Varenteriers. Erhielt fort sich bei der in der Provinz lebende 48-jährige Rentier Gebrüder B. Er hatte einen großen Teil seines Vermögens in O. L. O. in einem ...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 19. Dezember. Wetterbericht vom 20. Dezember, Morgens 5 Uhr. Das ausgeübte und intensive Hochdruckgebiet im Osten hat ...

Voraussetzliches Wetter am 21. Dez. Im Süden und Südosten: Trübes Frostwetter mit Schnee. Im übrigen Gebiet: Wechselnd bewölkt mit etwas Schnee.

Letzte Trauer- und Fernsprechnachrichten.

Köln, den 20. Dez. Der Kaiser hörte des Vormittags die Berichte von Kautsky, des Ministers des Innern und des Polizeipräsidenten von Berlin.

Genève, den 20. Dez. Bei der Reichstagserversammlung in der 2. Sitzung wurden nach den bisherigen Bestimmungen für die Reichstagswahl (national-liberal und Bund der Landwirte) 7776 Stimmen, für die Zentrum 6807 Stimmen und für die Liberalen (Sozialdemokrat) 528 Stimmen abgegeben.

Hamburg, 20. Dez. In einem Hause der Peterstraße brach heute früh gegen 9 1/2 Uhr in einem Laden mit künstlichen Blumen Feuer aus, welches bald das ganze Haus ergriff.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Die Frankf. Ztg. meldet aus New-York: Die Philippinen tödlichen den General Lawton bei San Mateo; derselbe war gerade zum Brigadegeneral befördert worden.

Wien, 20. Dezember. Aus dem Kronrathe verläutet, Graf Clary habe dem Kaiser erklärt, daß die Unmöglichkeit, die Eisenbahnen zu verwalten bis zum 1. Januar auf vollkommen zufriedenstellende Weise zu erledigen, ihn veranlasse, seine Sendung für beendet zu betrachten.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines. - Namenerwerb Braunkohlen-Aktiengesellschaft. Die am 14. Dez. im Nachheller stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Namener Braunkohlen-Aktiengesellschaft, in der 1066 Stimmen vertreten waren, beschloß zunächst über den neuen, den am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Geleiten anzuweisen.

Coursnotierungen

Table with columns for 'Stapel', '1897', '1898', '1899', '1900'. Lists various commodities like flour, oil, and their prices.

Haftsetzung, der dann ebenfalls genehmigt wurde. Für die Gründung eines neuen Bankvereins in ...

Concursverfall. Zahlungseinstellungen etc. - Pastor Carl Schaumann in Seimburg bei Blankenburg a. S. Goldarbeiter Hugo ...

Wirtschaft.

Magdeburg, 19. Dez. (Anfänger Bericht). Städtischer Schlacht- und Viehhof. Am 19. Dezember ...

Hamburg.

Hamburg, 19. Dez. (Anfänger Bericht). Die Notung der ...

Briefe von Berlin vom 20. Dezember.

Die Erhöhung des Bankdiskonts in Berlin veranlaßt in New-York eine allgemeine Verunsicherung, die sich jedoch heute wieder beruhigte ...

Tages-Marktsberichte.

Magdeburg, 18. Dez. Dünge- und Futtermittel. (S. F. Bahne). Schiffsverkehr 15-16% Lieferung prompt 7,60 M. ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10. Bitterfeld.

Table with columns for 'Stapel', '1897', '1898', '1899', '1900'. Lists bank-related data and exchange rates.

angeboten. Erbiene 170-185 M. je nach Qualität und Lage der ...

Chicago, 19. Dez. Produktmarkt. (Bericht von New-York a. Leopold ...)

Sunderberichte.

Magdeburg, den 20. Dez. 1899. (Wg. Drahtbericht). Sonntags- und ...

Schluß-Course.

Table with columns for 'Stapel', '1897', '1898', '1899', '1900'. Lists closing market prices for various goods.

Leipzigerstr. 5,
Fernsprecher 251.

Julius Bethge

Leipzigerstr. 5,
Fernsprecher 251.

(Inh. Klippert & Engel).

Erstes und ältestes Specialhaus sämtlicher

Delicatessen, Conserven, Geflügel, Wild, Fische etc.
Malossol-, Astrachaner- u. Ural-Caviar, Hummer, Lachs, Pasteten.
Englische, Holländer und Nordsee-Austern.

Feine Fleisch- u. Wurstwaren, frische Gemüse, Südfrüchte, Obst etc.
Thee's, Cacao, Chocoladen, Biscuits, Kaffees, Liqueure, Spirituosen, Cognac, Punsch-Essenzen,
deutsche Schaumweine, franz. Champagner.

Schöne und nützliche Weihnachts-Geschenke:

Delicatess-Körbe * Liqueur-Körbe * Wein-Körbe

Inhalt nach Wunsch, in allen Preislagen, à Stück 5.- bis 100.- Mark und theurer,
von den einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausstattung.

Weingrosshandlung, Wein- und Austern-Stube.

NB. Pünktlicher Versandt nach auswärts. Telegr.-Adr.: Julius Bethge, Halleaale.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Semester-Abschluss.

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto am 30. September 1899.

Debet.		Credit.	
an Verwaltungskosten	18 293,69	Per Vortrag vom Vorjahre	39 891,41
• Zinsen, Provisionen etc.	2 107,97	• Gewinn an sämtlichen Conten vom 1. April bis	215 715,73
• Erneuerung und Unterhaltung		30. September 1899	
• Bilanx, Gewinn	186 814,15		
	256 607,14		256 607,14

Bemerkung.

Das alte Aktien-Kapital von 1600 Stück à 300 M ist mit 480 000,
das neue Aktien-Kapital von 320 Stück à 1200 M = 384 000 M zur
halben Höhe im laufenden Jahre am Gewinn betheiligt = 192 000

Demnach ist in diesem Jahre nur der Betrag von 672 000
voll dividendenberechtigt.

Aktiva.

Bilanz am 30. September 1899.

Passiva.

Grundstücke	104 167,60	Aktien-Capital	864 000,00
Kohlen in der Erde	879 781,31	abzüglich der am Ende März 1900 fälligen	115 200,00
Grubenbau	7 630,92	Einzahlung	748 800,00
Eisenbahn	15 620,91	Reservefonds	850 000,00
Eisenbahnanlage	31 802,92	Amortisationsfonds	275 000,00
Gebäude	320 357,34	Hypotheken	200 000,00
Maschinen	303 849,74	Rückständige Kohlenkaufgelder	805 437,15
Ursachen	35 301,80	Unterstützungsfonds	12 776,32
Conto-Corrent	194 453,63	Debitore	5 286,25
Debitoren	120 824,68	Dividenden	2 538,00
Waaren und Materialien	40 137,50	Sparkasse	9 530,60
Effekten	40 507,50	Krankenkasse	1 393,85
Casse	3 434,91	Lohn-Conto	3 403,89
Wechsel	3 109,45	Gewinn	186 814,15
	2 100 980,21		2 100 980,21

Naumburg a. S., den 27. November 1899.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Mann. Meissner.

Neumann's Nähmaschinen
SEIDEL & NAUMANN sind weltberühmt DRESDEN.

Vertreter: **Otto Giseke Nachf.**, Inh.: Oscar Schillf, Halle a.S., Gr. Steinstr. 83.
Reparaturen aller Art billigst. Gewähre Teilzahlung.

Julius Becker
Bankgeschäft,
Halle a. S., Martinsberg 9, Fernsprecher 453,
empfehl ich
zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.

„Germania“

Lebensversicherungs-A.-G. Stettin.

Bezüglich des Vermögens und Versicherungsbedarfs größte
Actien-Gesellschaft Deutschlands. größte
Fr. Gossrau, Gelehrte 21, Paul Mussmann, Alter Markt 7,
Zinspector. Saupignier.

Für Thüringen und Provinz Sachsen
suchen wir je einen
tüchtigen Reisebeamten
gegen hohes Gehalt und Abfahrtsprovision.
Nur wohlempfohlene Herren mit entsprechendem Bildungsgrade
wollen sich unter Einreichung von Zeugnissen und Photographie melden.
Antritt der Stellung event. sofort.

**Mecklenburgische
Lebensversicherungs- und Spar-Bank.**

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren
in außen wie innen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen
Zugpreisen die Gedehne Kalkwerke von K. Schröder, Halle a. S.
5422. Comptoir: Alte Promenade 1a.

Jagd-Westens
zum
Preis
von
2,00 bis
15,00 Mk.
Sämtliche
Größen und
Weiten in
grosser
Farben-Auswahl.
Strickjacken
ausserst preiswerth
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Eiferne

Kinder-Schlitten,
einfach und in eleganter
Ausführung, sowie
Schlittschuhe
verschiedener Systeme
empfiehlt billigst
in grösster Auswahl
Christian Glaser,
Gr. Sandstraße 21.

Weihnachts-Geschenke
empfehle:
Kinderwagen,
Sport- und Puppenwagen,
Korbstühle (neue Winter),
Noten- u. Zeitungsträger,
Papierkörbe, Nähständer.
Alles in grösster Auswahl, solideste
Arbeit und mässige Preise.
A. B. Schmidt,
Korbmadenstr.
Gr. Steinstraße 30.

Telephon 1173.



Gegründet 1849.

Glühkörper

Zenkerst
praktische Weihnachts-Geschenke
finden Sie bei

Glühkörper

G. R. Kegel junior

Gr. Ulrichstraße 7. Parterre u. I. Etage.
Größtes Special-Geschäft am Platze

der Gas- und Petroleum-Beleuchtung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Neueste Muster. Gas-Kronleuchter. Neueste Muster.

Gas-Wandarme. Gas-Tischlampen.

Viele Neuheiten. Petroleum-Kronleuchter. Viele Neuheiten.

Petroleum-, Hänge-, Wand-, Tischlampen.

Petroleum-
Salonöl-
Versandhaus
frei Haus in leistungsfähigen Kanonen.

Kohlenkasten
Gebäckkasten
Brotkapseln

Reelle
Bedienung!
Wäßrige
!! Preise !!

Clavier-Lampen
Ständer-Lampen
Küchen-Lampen

Anerkannt
reichste
Auswahl!

Neujahrskarten! Unübertroffen reichhaltige Auswahl vom
einfachsten bis hochfeinsten Genre.
Witzkarten, Neujahrspitzen,
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
und im Einzelnen.

Albin Hentze, Halle a. S.,
Schmeerstrasse 24.

Gebr. Gruneberg,

Geißstraße 41 * halten bestens empfohlen * Fernsprecher 432
zu Weihnachts-Einkäufen:



Waschständer
und
Waschtische
mit und ohne Emaille-
gefäße,
Waschschänke
rund und eckig,
mit dekorativem Gefäß und
Wasserbehälter.



Blumentische, Palmenständer
in antik Gieße, Kunstguss, Schmiedeeisen.
Blumenkübel in best und antik Gieße,
mit und ohne cuivre poli-Verzierung.



Blumentopf- Hüllen in verschiedenen Ausführungen.
Blumentopf- Ständer aus enthornten Eichen-Ästen in best und
antik Gieße, für 6, 7, 8, 10 Topfbalger.

Schirmfabrik von
L. M. Werkmeister,
Zeitzingerstraße 16. 15682
Anerkannt billigste Preise.

Schaffner-Filzstiefel,
getragen, aber gut erhalten, verkauft
billig, so lange der Vorrath reicht
J. Sternlicht, Vitzthumstraße 10.



4fache
Haltbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz
gegen kalte und nasse Füße
SEMELINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tuben für 2-3 Paar Sohlen
und Absatz genügend,
à 60 Pfennig per Tube.
Vorrätlich bei:

- En gros:
Helmhold & Co., Drogerie.
En detail:
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 149.
Kaiser-Drogerie, W. Ender, Wuchererstr. 60.
Paul Evers, Inh. Dr. G. Schneider, Kaiser-
straße.
Paul Fritzsche, Drogerie, Ludwig Wucherer-
strasse 75 und Delitzscherstrasse 74.
S. Jacob, Schuhläger, Gr. Ulrichstr. 45.
Ernst Jentzsch, Med.-Drogerie, Leipziger-
strasse 31.
Carl Junge, Markt-Drogerie, Schmeerstr. 1
Emil König, Schuhwaren, Schmeerstr.
Central-Drogerie, Fr. Müller, neben Central-
Hotel.
F. Noth, Lederhandlg., Gr. Klausstrasse 7.
Albert Schlüter Nachf., E. Über, Drogerie,
Steinstr. 6.
Ernst Walter, Drogerie u. Farben, Geiststr. 67.
E. Walter's Nachf., Drogerie, Moritz-
zwingler 1.
In Gebirgsstein:
F. Noth, Lederhandlg., Bruggstr. 66.
Felix Siel, Drogerie, Brunnenstr. 2.



H. Rick,

Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 988.

Prima lebende Spiegelkarpfen,
Schuppenkarpfen, Eisstarpfen, Zander, Fischhecht,
1a. rottschuppig: Silberlachs, Zuckersilch, Schollen, Nothungen,
Zetlachs, Sechert, Cablian etc.

Feinste geräucherte Aale
in allen Größen.

fr. ger. Lachs, echt Russ. und Astrachan-Caviar, echte Künch,
Nennungen, Hal und Hering in Gelee, C. H. C. Delitzsch-Bringe
in verschiedenen Saucen, Krabben und Hummer in Dosen,
Delfarinen, verschiedene Sorten, Zuckerringe, Pfeffer, Senf,
und saure Gurken, Cabern, russ. Salat, pro Pfd. 60 Pfg.,
Berlinerwurst.

Gänsebrüste,

Weißfl. und Braunschweiger Gervelatwurst, echten weißfl.
Bamburnmittel, Tafelbamburnmittel, Citronen und Apfelsinen in
großer Auswahl, Delikatessen, Paraffin, Macaronen,
Kandymandel, Traubenrosinen, Feigen, Zaiseln, frische America-
Trauben, Tiroler Meisel, ital. Meisel und Meisel eigener Ernte.
Alle Sorten Braunschweiger Gemüße-Conferen.

Wein-Niederlage der Continental-Bodega-Company.

Barometer

mit vorzüglich ausgekechten, vollständig luftleeren Röhren
sowie alle Sorten

Metall-Barometer
empfehlen (6542)



Otto Unbekannt,

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Werkstatt für mathematische, physik. und
optische Instrumente.

Präsent - Hasen, zum Verkauf vollständig verpaß
empfehlen (6550)

Krabs & Keller, Bernstr. 84b, Magdeburgerstraße 7.

Erfattung von Versicherungsbeiträgen.
(Schluß.)

X. Erfattung aus Anlaß einer durch Unfall verursachten Erwerbsunfähigkeit. Der Antragssteller muß die Vermuthung des Ausschlusses vor Ablauf von 2 Jahren nach dem Unfälle geltend machen. Fern Anträge sind befugigt: 1. ein ärztliches Urtheil, aus dem die dauernde Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Gesetzes ersichtlich sein muß, ferner ist dies nicht aus den Akten der Berufsgenossenschaft ersichtlich; 2. der Unfallrentenfestsetzungsbescheid oder eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft über die Höhe der Rente; 3. die letzte Quittungsart; 4. die vorhandenen Aufrechnungsbescheinigungen über die vorhergehenden Quittungsarten; 5. etwaige Bescheinigungen zugelassener Kassenvereinigungen. Ferner ist noch anzugeben, ob sämtliche Beitragsmatten in den Quittungsakten des Antragstellers vor dem Unfalltage verwendet sind, eventuell welche nicht und aus welchem Grunde, sowie die genaue Vertheilung des Empfangsrecht. Mit der Erfattung erfolgt die durch die Bescheinigung vor dem Unfälle begründete Annahmefähigkeit auf Invaliden- oder Altersrente. Voraussetzung für die Berechtigung des Erfattungsanspruches ist insbesondere, daß aus Anlaß der durch den Unfall eingetretenen Invalidität überhaupt keine Invalidenrente, auch nicht etwa für die ersten 13 Wochen nach dem Unfall, gezahlt wird resp. ist. Ist für die ersten 13 Wochen der Anspruch auf Invalidenrente bezeugt, so wird der Berechtigte zu wissen haben, ob der betreffende Rentenbetrag etwa höher ist, als die Hälfte der Beiträge, und gegebenenfalls zweckmäßiger seinen Invalidenrentenanspruch zu verfolgen haben.

XI. Erfattung aus Anlaß des Todes. Der Erfattungsanspruch muß bei Vermuthung des Ausschlusses vor Ablauf eines Jahres nach dem Tode des Versicherten erhoben werden. Schiedt beim Tode des Versicherten bereits ein Rentenfestsetzungsbescheid vor, so ist der Erfattungsanspruch den Anspruch des Erben auf die rückständigen Rentenbeiträge aus, so lange nicht eine den letzteren anerkennende Entscheidung zugestiftet ist. Eine Erfattung findet nicht statt, ferner den Hinterbliebenen aus Anlaß des Todes des Versicherten auf Grund der Unfallversicherungsgesetze Renten gewährt werden. Ist die Unfallrente jedoch noch nicht festgelegt, so kann eine vorläufige Erfattung der Beiträge stattfinden. Der gezahlte Betrag wird aber später von der zu gewährenden Unfallrente in Abzug gebracht. Dem Antrage sind befugigt: A. Wenn der Erfattungsantrag von der Witwe des Versicherten gestellt wird: 1. die handschriftliche Sterbeurkunde; 2. die Beitragsurkunde; 3. die letzte Quittungsart der verstorbenen versicherten Person; 4. die vorhandenen Aufrechnungsbescheinigungen über die vorhergehenden Quittungsarten;

5. etwaige Bescheinigungen zugelassener Kassenvereinigungen. Außerdem ist anzugeben: a) die genaue Adresse des Empfangsberechtigten; b) ob sämtliche Beitragsmatten vor dem Todestage verwendet sind; c) wenn nicht, welche Matten nachträglich verwendet sind; d) aus welchem Grunde dies geschehen ist; e) ob der Tod durch einen Unfall herbeigeführt ist, welchen die verstorbenen versicherte Person in einem der Unfallversicherung unterliegenden Betriebe erlitten hat; f) ob in diesem Falle die erfattungsrechtliche Person auf Grund des Unfalles eine Rente in Gemäßheit der Unfallversicherungsgesetze und eventuell von welcher Berufsgenossenschaft bezieht oder empfängt; g) in welcher Lage sich das Unfallrentenfestsetzungsverfahren zur Zeit befindet. — Die Mithaltigkeit der Angaben zu a bis g ist von dem Magistrat (Gemeindevorsteher) zu bescheinigen. — B. Ist der Erfattungsantrag von dem Wittwe gestellt, so hat dieser außerdem eine Bescheinigung der Gemeindebehörde des letzten Wohnortes der Verstorbenen beizubringen, daß diese wegen Erwerbsunfähigkeit ihres Ehemannes die Einkünfte der Familie vor. — C. Falls der Erfattungsanspruch für hinterlassene Kinder geltend gemacht wird, so ist antragsberechtigt ist regelmäßig der Vormund — 1. die Vormundschaftsbescheinigung, die mit dem zu erfattenden Bescheide zurückgegeben werden wird; 2. die handschriftlichen Sterbeurkunde, sowie die Geburtsurkunde der verstorbenen Eltern, bei unehelichen Kindern nur die Sterbeurkunde der Mutter; 3. die letzte Quittungsart der verstorbenen versicherten Person; 4. die vorhandenen Aufrechnungsbescheinigungen über die vorhergehenden Quittungsarten; 5. etwaige Bescheinigungen zugelassener Kassenvereinigungen; 6. die Geburtsurkunde der Kinder, wenn die Geburtsurkunde derselben nicht aus der Vormundschaftsbescheinigung ersichtlich ist. Außerdem sind noch dieselben Angaben zu machen, wie unter Nr. XI. A von a bis d vorhergesehen. — D. Wenn es sich um Kinder einer eheverlassenen Versicherten handelt, ist noch eine Bescheinigung der Gemeindebehörde dahin laute beizubringen, daß sich der Ehemann von der häuslichen Gemeinschaft ferngehalten und der Wittve der Unterhaltung der Kinder entzogen hat.

XII. Ist die verstorbenen versicherte Person bei Begehren einen Antrag auf Bewilligung von Invaliden- oder Altersrente gestellt, so kann es für die Hinterbliebenen unter Umständen vortheilhafter sein, die Fortsetzung des Rentenfestsetzungsverfahrens, als die Beitragsentfaltung zu beantragen. Dies wird insbesondere der Fall sein, wenn zwischen der Vollendung des 70. Lebensjahres bzw. dem Tage des Eintritts der dauernden Erwerbsunfähigkeit und dem Todestage ein längerer Zeitraum liegt.

XIII. Formulare zur Aufnahme von Erfattungsanträgen werden den zuständigen Behörden auf Antrag von der Versicherungsanstalt unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — am 1. Januar 1900 in Kraft tretende
Lura die gegenwärtige — am 1. Januar 1900 in Kraft tretende

— Einleitung wird die Einleitung vom 20. Juli 1895 betreffend die Erfattung von Beiträgen gemäß §§ 30 und 31 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 und die Ergänzung derselben vom 17. Dezember 1897 aufgehoben.
M e r s e b u r g, den 24. November 1899.
Der Vorstand der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Gerichtszettel.

— Stendal, 18. Dez. (Wegen unlauteeren Wettbewerb) vor kürzlich in Langemünde vom Amtsgericht des Kantons Eslar Rath zu 1000 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Er legte Berufung beim hiesigen Landgericht ein. Dieses bestätigte jenseit das Urtheil des Amtsgerichts und befahl außerdem, das Urtheil zu veröffentlichen. Das Gericht hatte in den Angaben: „Ausverkauf“ und „Zu Tagzeiten“ unrichtige Angaben thatfächliche Art ertheilt.

— Verburg, 18. Dez. (Das abgeriffene Haus.) Was man erleben kann, wenn man einen vermögenslosen Mann zum Hausbesitzer macht, mußte Kaufmann P. in Gießen erfahren. Dieser hatte dem Arbeiter, früheren Wädrmeister L. in Verburg ein in der Wolfgangstraße gelegenes, größeres Haus verkauft, ohne daß L. Paarmittel in nennenswerther Höhe bezahlte. Er ließ daher an P. die Hinfen schuldig, um als das Geld knapp wurde, fing er an, das Haus einzureißen. Die Schaufelner wurden herausgenommen und verkauft, ein Stallgebäude und ein Badofen abgetrieben, ein Theil des Daches abgedeckt, ein Ofen zertrümmert, die Fenster und endlich auch eine Treppe entfernt. Es sollte nicht ein Verbot ausliegen, das Verburg Schöffengericht hatte aber L. und seine vier Helfer, einen Schlosser, einen Sattler, einen Wädrmeister und einen Arbeiter, freigesprochen, da es anmahm, L. habe nicht in der Absicht, die aufgeführten Theile dem Spottgefängnisläubiger zu entziehen, gehandelt sondern nur im Vertheilen, sich Geld zu verschaffen. Die Berufung der Staatsanwaltschaft blieb ohne Erfolg.

Werningern, 17. Dez. (Wahrung berechtigter Interessen.) Der verantwortliche Redakteur der „Dorfsta.“ war zu 60 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, weil derselbe durch einen Bericht über den Bestimmung nach der Wahl des freiwilligen Abgeordneten des hiesigen Vikarats in Gießen erfahren, die Wahl nicht beibehalten hatte. Nachdem die Strafe in der Berufungssitzung auf 30 Mark herabgesetzt worden war, erreichte die „Dorfsta.“ beim Oberlandesgericht in Jena die Aufhebung des Urtheils und gesteht in Werningern ihre völlige Freisprechung, wobei die über 1000 Mk. betragenden Kosten der Staatskasse aus Satz gelöst wurden. Die Freisprechung dürfte sich besonders vorteilhaft bei der Entschädigung der Schuld des § 133 (Wahrung berechtigter Interessen) im weitesten Umfange zugestimmt werden.

Parfümerien

nur beste deutsche sowie französische und englische Fabrikate in größter Auswahl.

Gefüllte Toiletten-Kästchen in hochfeiner und einfacher Ausstattung

Toiletten-Seifen in Cartons und einzelnen Stücken zu allen Preisen.

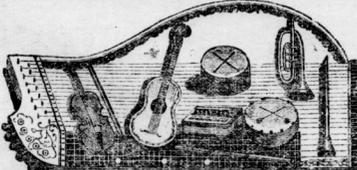
Pomaden, Haaröle, Kopfwasser, Pinaud's Eau de Quinine, Brillantine, Leichners Fettschminken und Puder, Puderquasten, Zerstäuber, Kämmen, Kopf- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Zahnpulver und Zahnseifen

verschiedener Sorten halten in großer Auswahl und zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Helmhold & Comp.

No. 104 Leipzigerstrasse No. 104.

Bilderbücher, Jugendschriften
(auch welche zu herabgesetzten Preisen).
Klassiker * Geschenkliteratur * Kochbücher
Dom- u. Provinzial-Gesangbücher
empfehlen
Ed. Anton, Halle,
Barfüßerstrasse 1.



H. Müller, Fabrik u. Spezial-Instrumenten-Geschäft,
Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 3,
nahe am Markt.
empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke sein großes Lager von Violinen, Schlag-, Streich- und Accord-Zithern, Trommeln, Musikwerken, Ocarinas, Mund- und Ziehharmonikas, Mandolinen, Notenständer, Kinder-Violinen von 2,50 Mk. an, deutsch-amerikanische Gitarren-Zithern etc., ferner alle Arten Blasinstrumente eigener Fabrikate.

Germania-Backpulver
feinste Marke
langjährig bewährtes Triebmittel zum Aufbacken.
überall hoch prämiirt,
empfehle geehrten Konsumenten an gelegentlich.
Schätzlich im Verkaufsort meiner Fabrik Gr. Märkerstr. 23 u. 24 und in den meisten Bäckereien.
Th. Franz, Halle a. S.,
Soflicierant.

W. Preusser,
Uhrmacher,
Nathansstr. 12, vis-à-vis
Gut's Weinhandlung.
zu allen Gelegenheiten zeit-
meist großes Lager
aller Arten
Uhren u. Uhrketten
in allen Preislagen.
Billigste Preise. — Reelle Garantie.

**Halle'sche
Puppen-
Klinik,**
Jub. Herm. Petsch,
Leipzigerstr. 36, 1. Tr.

Bartels & Beck, Halle a. S.,
Obere Leipziger Strasse 32.
Werkzeug-, Eisen-, Kurzwaaren- und Ofen-Handlung,
Magazin für komplette Küchen-Einrichtungen,
empfehlen in grosser Auswahl
Eisener Regulir- und Koch-Ofen,
Sparkochherde,
sowie die besten
Musgrave's Original Irische Ofen,
welche sich vorzüglich bewährt und eingeführt
haben durch:
50% Ersparnis an Brennmaterial, einfachste
Bedienung, gleichmäßige Wärme-Abgabe,
reinste und angenehmste Zimmertluft, Er-
wärmung des Fußbodens, leichte und bequeme
Reinigung des Ofens.
Vertreter für Halle und Umgegend **Bartels & Beck.**

Richard Baartz
Fernsprecher 1284 HALLE a. S. Fernsprecher 1284
51 Obere Leipzigerstraße 51.
Weihnachts-Präsent-Görbchen
von 3-50 Mark, Inhalt nach Belieben.
**H. Malossol, Astrachan-, Stör- und Ural-
Caviar.**
Der Zahl. Hal. Gänsebrüste, Strauß, Gänseleberwurst und Gänseleber-
wurst, Gänse-, Enten-, Fische- und Fisch-Konserve.
Ananas, Mandarinen-Apfelinen etc.
erhöhte Auswahl frischgeernteter, mariniertes und lebende
Fische.
Beit. langen **Lebende Fische** erbitte
auf **reueig.**
Versandt nach Auswärts prompt

Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstr. 88,

empfeht
 Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen
 bei anerkannt billigen Preisen und grosser Auswahl.

Fernsprecher 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15.
Weingrosshandlung, Halle.
 Alleiniger Vertreter der Sektkellerei
Kloss & Foerster, Hoflieferanten, Freiburg a. d. U.,
 der Bordeauxwein-Grosshandlung **Reidemeister & Ulrichs in Bremen,**
 des Weingutsbesitzers **Joh. Bapt. Sturm, Hoflieferant, Rudesheim im Rheingau.**
Portwein, Rum, Arac, Cognac in nur feinsten Qualitäten.
Punsch-Extracte von **J. Bansi-Bielefeld**, anerkannt als ganz vorzügliches Fabrikat.

Erich Alt,
 Decorateur. Geiststr. 46, Fernspr. 1262.
 empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke
Luxusmöbel,
 als Gelegenheitskauf ganz besonders zu empfehlen, einzelne von bestellten Wohnungseinrichtungen zurückgeliebene Stücke, als ein eichener Herrenschreibtisch, eine eichene Truhe mit Rückwand, ein russ. engl. Salontisch, ein alt. mahag. engl. Damenschreibtisch, eine moderne, seidene Salongarnitur, sowie ein reizendes Eck-Arrangement in japanischem Styl mit Sopha als einzigstes seiner Art.

Gegründet: 1846.
Underberg-Boonekamp
 Devise: **Semper idem,**
 Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafe's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Export nach allen Welttheilen!

Prämiiert: Düsseldorf 1862, München 1864, Paris 1865, London 1862, Köln 1868, Dublin, Oporto 1869, Wien 1869, Altona 1869, Bremen 1874, Köln 1874.
 Prämiiert: Sydney 1873, Melbourne 1880, Ceylon, Porto Alegre 1881, Brüssel 1880, Amsterdam 1883, Calcutta 1883/84, Antwerpen, Col. 1885, Adelaide 1887, Brüssel 1888, Chicago 1893.

Sorauer Wachswaaren
 Wachs-Stöcke, weiss und gelb,
 Wachs-Pyramiden,
 Wachs-Altarkerzen,
 Wachs-Tafel- und Kronkerzen,
 Wachs-Wagenkerzen,
 Wachs-Renaissance-Kerzen,
 Wachs-Baumlichte,
 Wachs-Ruthen,
 Wachs-Kinderlichter,
 Wachs-Gasanzünder,
 Wachs-Streichhölzer
 halten bestens empfohlen
Helmbold & Co.,
 104 Leipziger Straße 104.

Große Steinstraße 5.
Adolph Rühl,
 Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Reichhaltiges Lager
 von Gold- und Silber-Waaren jeder Art in den verschiedensten Preislagen.
 Sanderbe Anfertigung, Prompte Bedienung, Beste Preise.
 Reparaturen, Anfertigung neuer Schmuckstücke.
 Gegenüber dem Hause A. Huth & Co.
 Begr. 1872. Große Steinstraße 5. Begr. 1872.

1804
Joh. David Kalle a. d. S.
 Altrenom. Conditorei
 Versandgeschäft
Paankekuchen
 Torten
 &
 Cacao
 Chocoladen
Honigkuchen
 Kinder Nährzwieback

Meine weit und breit bekannten vorzüglichsten unübertroffenen
Getreide-Preßhefen,
 fortwährend frisch von den Breuen, halte zur bevorstehenden Fest- & Backerei aufs Angelegentlichste empfohlen.
Th. Franz
 Hoflieferant,
 Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23/24.

Mandel-Rosinen-Stollen,
 I. und II. Qualität
 zu allen Preisen,
 sowie Kölner Spekulatius
 empfiehlt
Otto Hänel,
 Geiststr. 46. März 12

Alte und heute noch beste Marke!
Eau de Cologne Zur Stadt Mailand
 Allein ausgeführt in d. höchsten deutsch. Preis: Kgl. Preuss. Staatsmedaille. Zu hab. in den best. Parfümeries, Drogerie- u. Feilwarengeschäften in Halle a. S.


Zum Weihnachtsfeste
 empfehle
lebende
 Karpfen, Schleie, Aale, Hechte etc.
 Bestellungen erhalte rechtzeitig.
Richard Baartz,
 Obere Leipzigerstrasse 51. — Fernsprecher 1284.
 5 Minuten vom Bahnhof. Versandt nach auswärts prompt.


 Pelz-Mäntel,
 Pelz-Capes,
 Colliers,
 Muffen,
 Barettes,
 Herren-Pelze etc.
 eigene Anfertigung.
 empfiehlt
Christian Voigt,
 Halle a. S.,
 Schmeerstrasse 21.
 Fernsprecher 244.

Kein Gatte
 veräunne, seiner Frau einige Flaschen Pfeiffer's Manal von Apotheker **Otto Pfeiffer & Comp.** Leipzig, auf den Weihnachtstag zu legen. Manal ist das beste Mittel gegen ungelungene Haut des Gesichts, der Hände und Arme.
 1/2 Fl. 0,50 M., 1/1 Fl. 0,90 M.
 Käuflich in Apotheken, Drogerie- und Parfümeriegeschäften.

Nr.
 Besch.
 *
 Bornitt
 fabinet
 des Qu
 von He
 schwebt
 Der G
 um am
 *
 Victoria
 Kaiser
 Ende F
 meer an
 in Ger
 & a i e
 fuzgen
 *
 daterte
 Radmi
 fit des
 *
 Noch ei
 Blattes
 merle,
 gefenng
 Darleu
 Führun
 hin wen
 von de
 laffen.
 w ir h
 er Ma
 Was d
 Blatt:
 *
 Es
 gravität
 führt u
 leitenheit
 das De
 und me
 überzof
 gerade
 atthält
 der G
 überbau
 Deutsch
 ander s
 laffenber
 Schluß
 auf den
 und be
 von ap
 Schließu
 w i r i
 ni di
 das G
 leid. I
 abgipro
 lohe na
 wacher
 Heilhof
 ausgele
 eng es
 Gärten
 lands zu
 ausgefu
 ausgebe
 weider
 erhöht
 solchen
 sprache
 diele S
 berühren
 Zeit
 unter
 voll an
 Produkt
 durch d
 Vanden
 andauer
 Dauer
 wirtlich
 lands i
 zu tau
 *
 Es
 Landw
 Te
 von s
 begründ
 fragen u
 mehrheit
 Wirtlich
 auf bere
 In ber
 daß ein
 von Ex
 möglich
 sohilich
 Buchhän
 der Abg

